

Presseinformation

Niedersächsische Landesforsten
Betriebsleitung · Husarenstraße 75 · 38102 Braunschweig

Rainer Städing
Regionaler Pressesprecher
Niedersachsen West

fon + 49 (0) 4435-9307-19
fax + 49 (0) 4435-9307-55
mob + 0170-9214691
rainer.staeding@nfa-ahlhorn.niedersachsen.de

Datum 12. Febr. 2017

Verjüngungsoffensive im Hasbruch

Eichennachwuchs wird gepflanzt

(Ganderkesee/Hude) Nach dem winterlichen Holzeinschlag im Hasbruch werden nun zügig die entstandenen Freiflächen wie geplant mit anderthalb Meter großen Stieleichen ausgepflanzt. Nachdem es zuletzt 2013 in den Baumschulen geeignete Eichenpflanzen gab, werden nun die lange vorgegebenen Eichenkulturen nachgeholt. Fünfzehn solcher Freiflächen, überwiegend zwischen einem halben und einem ganzen Hektar groß, wurden nach dem Holzeinschlag von störendem Reisig befreit und werden nun mit einem speziellen Bagger-Pflanzverfahren aufgeforstet. 37.000 Eichen, die von einer Baumschule aus im Forstamt Neuenburg geernteten Eicheln aufgezogen wurden, stehen für die zehn Hektar Pflanzfläche im Hasbruch bereit. „Die großen Eichen haben einen ziemlichen Wurzelumfang und können nur mit dem Pflanzspatel des Baggers tief genug gesetzt werden“, begründet Revierförster Jens Meier den Einsatz eines Kleinbaggers auf Raupenkettens für diese Art der Pflanzung. Während üblicherweise in den Niedersächsischen Landesforsten kniehohes Eichensämlinge gepflanzt werden, sollen die größeren Pflanzsortimente den Wildschutzaun überflüssig machen und schneller aus dem konkurrierenden Bewuchs von Brombeere, Farn und anderen Pflanzen herauswachsen.

Die Verjüngung der Hasbruch-Eichen durch Anlage von Pflanzungen ist Bestandteil des Erhaltungs- und Entwicklungsplanes für das Fauna-Flora-Habitat (FFH)-Gebiet Hasbruch. Vorrangig werden Pflanzflächen ausgewählt auf denen nur wenige Eichen oder ein hoher Anteil abgestorbener Eichen stehen. Die Auswahl der Flächen erfolgte in enger Abstimmung mit dem Förster für Waldökologie und der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises. Über das Vorgehen wurden darüber hinaus der Runde Tisch Hasbruch und die Freunde des Hasbruch informiert.

Die Pflanzarbeiten finden schon im Winter statt, wenn die Witterung es zulässt. „Mit dem frühen Pflanzbeginn wollen wir vermeiden in trockenen Frühjahrsperioden noch pflanzen zu müssen“ so Förster Meier zu dem Vorgehen, welches im atlantisch geprägten Klima im Weser-Ems-Raum nicht unüblich ist.

